



Naturschutz in der Steiermark

Ein Überblick über Schutzgebiete & Naturschutzorganisationen



Halbtrockenrasen mit wertvollen Streuobstbäumen

Erhalten

Entwickeln

Vermitteln

Naturschutz in der Steiermark

Die Steiermark als Kulturlandschaft ist durch die Land- und Forstwirtschaft sowie durch unsere Siedlungstätigkeit geprägt. Ursprüngliche oder naturnahe Gebiete sind selten geworden – aber dennoch gibt es sie: Wertvolle Lebensräume als Rückzugsgebiet und Nahrungsquelle für unzählige Tier-, Pflanzen- und Pilzarten.

Um diese für künftige Generationen zu bewahren, engagieren sich zahlreiche Menschen, Vereine und andere Organisationen tagtäglich.

Aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen zum Schutz unserer einzigartigen Umwelt sind notwendig: Das Steiermärkische Naturschutzgesetz verfolgt das Ziel, die Eigenart und Schönheit unserer Landschaft, die natürlichen Lebensräume und die

biologische Vielfalt der heimischen Pflanzen, Tiere und Pilze sowie die Leistungsfähigkeit und das Selbstregulierungsvermögen der Natur zu erhalten.

Konkret geschieht dies über drei Wege:

- durch die Ausweisung von Schutzgebieten zum Erhalt von Lebensräumen und Arten
- durch Vertragsnaturschutz mit Privatpersonen, wie Bauern und Bäuerinnen sowie Unternehmen
- durch Maßnahmen der Landschaftspflege

Neben Naturschutzorganisationen und Privaten widmen sich unzählige Expert*innen, von Bezirksnaturschutzbeauftragten bis zu den Mitarbeiter*innen von Ingenieurbüros, dem Erhalt und der Entwicklung unserer Natur. Das ist nicht

nur für die wertvollen Lebensräume und Arten wichtig, sondern auch für uns Menschen. Denn nur, wenn wir den Ökosystemen und ihren Lebewesen Raum zur Entfaltung geben, können natürliche Prozesse ungestört ablaufen. Ohne unser Zutun werden so saubere Luft, Trinkwasser, Erosionsschutz, Bestäubung von Obst und Gemüse sowie weitere Ökosystemleistungen zur Verfügung gestellt. Eine intakte Umwelt ist unsere Lebensgrundlage. Naturschutz kann deswegen nicht ausschließlich Aufgabe der Politik oder einzelner Organisationen sein, sondern fordert unser aller Bemühen. Dabei geht es um mehr als das Erhalten und Bewahren: Wir müssen uns stetig mit der Natur entwickeln, unser Wissen weitergeben und so gemeinsam unser Bestes geben, um die Steiermark weiterhin lebenswert zu erhalten.



Wildnisgebiet

Das bundesländerübergreifende „Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal“ umfasst ca. 70 km². Es ist durch ausgedehnte Buchenwälder, einen Buchen-Urwald sowie eine wilde Flusslandschaft gekennzeichnet. In einem Wildnisgebiet hat die Natur und ihre Entwicklung absoluten Vorrang. Sanfte menschliche Aktivitäten, wie das Naturerleben, beschränken sich auf eine kleine Randzone. Die Pflanzen-, Tier- und Pilzwelt kann sich frei entfalten: Natürliche Abläufe, wie das Aufwachsen, Altern und Sterben der Waldbäume dürfen hier, im Gegensatz zu einem Wirtschaftswald, stattfinden.

Das Management kümmert sich um den Schutz des letzten nennenswerten Urwaldes des gesamten Alpenbogens, den Erhalt des Genpools, insbesondere von Arten, die auf Urwälder und Totholz angewiesen sind. Weiters werden Forschungsprojekte durchgeführt. Bewusstseinsbildung findet im Rahmen von Exkursionen und im Besucher*innenzentrum in Lunz am See statt.

Fläche (steirischer Anteil): 35 km²
www.wildnisgebiet.at

Nationalpark

Der einzige Nationalpark der Steiermark liegt an der Enns in den Gesäusebergen. Als international anerkannter Nationalpark ermöglicht er in seiner Kernzone (mindestens 75% seiner Gesamtfläche) eine natürliche Entwicklung. Das bedeutet, dass sich aus früher genutzten Forsten naturnahe Wälder entwickeln dürfen. Im gesamten Nationalpark gibt es weder forstliche Nutzung noch Trophäenjagd. Somit darf sich neue Wildnis entfalten und Evolution stattfinden. Die alpine Stufe mit ihren Felsen und Graten ist weitgehend natürlich. Das sichert die Zukunft für diese an Endemien (Arten, die weltweit nur in einem sehr eng begrenzten Gebiet vorkommen) reiche Landschaft.

Weiters führt das Management Forschungsprojekte durch und bietet ein umfangreiches Schulprogramm an. Besucherzentren sind der Weidendom und der Nationalpark-Pavillon in Gstatteboden.

Fläche: 120 km²
www.nationalpark-gesaue.at



Europa-Schutzgebiete

In Europa-Schutzgebieten, die auch als Natura 2000 - Gebiete bezeichnet werden, wird die Vielfalt der Natur mit Hilfe von zwei Richtlinien der EU erhalten: Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie schützt bestimmte Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume. Von den geschützten Arten kommen in der Steiermark zum Beispiel der Hirschkäfer, die Gelbbauchunke und der Frauenschuh vor. Die Vogelschutz-Richtlinie dient dem Schutz zahlreicher wildlebender Vogelarten und ihrer Lebensräume. Dazu zählen Alpen-Schneehuhn, Tannenhäher und Wiedehopf. Beispiele für Europa-Schutzgebiete sind die Niederen Tauern, die Flaumeichen-Wälder im Grazer Bergland und die Gamper Lacke im Ennstal. Die steirischen Gebiete sind Teil eines riesigen Netzwerks zahlreicher derartiger Schutzgebiete in allen EU-Mitgliedstaaten. Schutzgebietsbetreuer*innen stehen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Anzahl: 61 (davon bisher 52 verordnet)
 Gesamtfläche: 2.877 km²
www.natura2000.at

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete dienen der Erhaltung von kleinen, mittleren und großen Lebensräumen von hohem Naturschutzwert. Solche Gebiete können Moore, Urwaldreste, Berg-, See- und Flusslandschaften sowie Standorte von geschützten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sein. Tätigkeiten, die die Bestände gefährden, sind in Naturschutzgebieten verboten. Beispiele: Hörfeld-Moor bei Mühlen, Karlschütt bei St. Ilgen und Trockenwiese „Höll“ bei St. Anna am Aigen. Um den Erhalt der Naturschutzgebiete kümmern sich die Bezirksnaturschutzbeauftragten. Häufig stehen Schutzgebiete im Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung, wie obiges Foto zeigt (Naturschutzgebiet „ehemaliges Lehmbaugebiet – NSG 48c“ bei Gleisdorf).

Anzahl: 137
 Gesamtfläche: 1.182 km²
www.naturschutz.steiermark.at

Nach dem Steiermärkischen Naturschutzgesetz (2017) gibt es weitere, meist kleinflächigere Schutzgebiete: Geschützte Landschaftsteile, Naturdenkmäler und alle natürlichen, stehenden und fließenden Gewässer.



Biosphärenpark

Das Prädikat „Biosphärenpark“ wird von der UNESCO nachhaltiger Entwicklung verliehen. Das „Untere Murtal“ ist der jüngste von insgesamt 4 österreichischen Biosphärenparks. Er ist Teil des 5-Länder Biosphärenparks „Mur-Drau-Donau“, der von der Steiermark bis nach Novi Sad in Serbien reicht. Diese über 700 km lange Flusslandschaft mit ihren weitläufigen Auwäldern umfasst einzigartige Natur- und Kulturlandschaftsräume. Biosphärenparks werden in drei Zonen (Kern-, Puffer und Entwicklungszone) eingeteilt, um dadurch für einen bewussten Umgang mit der Natur zu sorgen. Sie sollen den Bedürfnissen der heutigen Generation entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Das Management des 2019 gegründeten Biosphärenparks befindet sich derzeit im Aufbau.

Fläche: 130 km²
www.vulkanland.at/lifelinemdd

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete dienen dem Schutz von Gebieten mit besonderer landschaftlicher Schönheit und Eigenart. Weiters können Kulturlandschaften von seltener Charakteristik zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden. Das Ziel eines derartigen Gebietes ist somit die Erhaltung des Landschaftsbildes. Land- und Forstwirtschaft kann jedoch ohne Einschränkungen betrieben werden. Beispiele für Landschaftsschutzgebiete sind „Plesch-Walzkogel-Pfaffenkogel“ im Grazer Bergland, „Soboth-Radpass“ in der südwestlichen Steiermark, „Veitsch-Schneealpe-Raxalpe“ in der nordöstlichen Obersteiermark und alle Naturparke.

Anzahl: 38
 Gesamtfläche: 5.413 km²
naturschutz.steiermark.at

Naturparke

Die sieben Naturparke Almenland, Steirische Eisenwurzen, Steiermärker Oberland, Pöllaer Gebirge, Sölkental, Südsteiermärker und Zirkitzkogel-Graben sind Regionen mit besonders charakteristischen Kulturlandschaften. Sie beherbergen artenreiche Lebensräume wie Wiesen, Mischwälder, Streuobstbestände, Weinberge und Almen. Als „Vorbildlandschaft“ von hohem ökologischen Wert haben sie sich dem bewussten Miteinander von Mensch und Natur verpflichtet. Unter dem Motto „Schützensichere Natur“ sichern Naturparke durch Schutz-, Pflege- und Nutzungsformen die Lebensgrundlagen für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ein starkes Netzwerk von Naturvermittler*innen, Naturparkschulen & Kindergärten, Gastgeber- & Spezialitätenbetrieben unterstützt die Bewusstseinsbildung für eine artenreiche Kulturlandschaft.

Anzahl: 7, Gesamtfläche: 2.160 km²
 34 Naturpark-Gemeinden
www.naturparke-steiermark.at



Renaturierung in Mariahof / Adendorf: Vom Fichtenforst ...



... zu artenreichen Tümpeln, Teichen und Feuchtwiesen

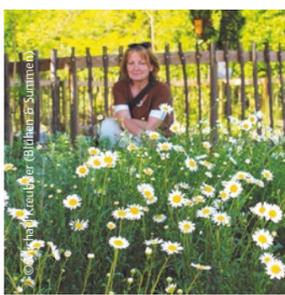
Für die Natur im Einsatz

Über das gesamte Bundesland verteilt, gibt es engagierte Vereine, Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen, die sich dem Naturschutz verschrieben haben. Sie leisten Tag für Tag einen wichtigen Beitrag für eine bunte & vielfältige Steiermark. Sie sichern wertvolle Flächen, führen Pflegemaßnahmen durch, legen Wildblumenwiesen an und sind für die Kontrolle von Schutzgebieten verantwortlich. Zusätzlich vermitteln sie Wissen, forschen, betreiben Bewusstseinsbildung und vieles mehr.

schaft im Einsatz. Eine Auswahl an wichtigen Partnerinnen und Partnern des Landes im Naturschutzbereich ist auf den folgenden Seiten präsentiert. Diese Liste kann natürlich niemals die Gesamtheit der Akteure abbilden und vollständig sein, aber sie ermöglicht einen breiten Überblick. Ich danke allen Naturinteressierten – und jenen, die es werden wollen – die sich für die Anliegen des Naturschutzes begeistern und einsetzen. Uns alle vereint ein gemeinsames Ziel: Die Steiermark auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten.

So sind neben dem Naturschutzreferat des Landes Steiermark, unzählige Steirerinnen und Steirer zum Erhalt unserer einzigartigen Natur- und Kulturland-

Naturschutzlandesrätin Mag.^a Ursula Lackner
www.naturschutz.steiermark.at



Land Steiermark, A13, Referat Natur- und allg. Umweltschutz

Expertise und Sachverständigentätigkeiten im Natur- und Artenschutz, Begleitung und Umsetzung von Naturschutzprojekten, Vertragsnaturschutz, Vergabe und Kontrolle von Förderungen, Vollzug des Naturschutzgesetzes (Bescheid-Erstellung und Entwicklung von Verordnungen), internationale Naturschutzangelegenheiten, Erarbeitung von Gesetzes-Vorschlägen.

8010 Graz, T: +43 316 877 2652
www.naturschutz.steiermark.at

Steiermärkische Berg- und Naturwacht

Überwachung und Pflege von Schutzgebieten, Naturdenkmälern und geschützten Arten - zum Beispiel die Frühlingsknotenblumen im Mühlwald bei Etzersdorf oder das Aufstellen zahlreicher Amphibienzäune zur Unterstützung der Laichwanderung von Kröten und Fröschen; Bewusstseinsbildung für Naturschutz durch Information der Bevölkerung.

8010 Graz, T: +43 316 383990
www.bergundnaturwacht.at

Universalmuseum Joanneum, Abt. Naturkunde

Forschung an Pflanzen-, Tier- und Pilzwelt sowie der Geologie, Paläontologie und Mineralogie der Steiermark – mit Schwerpunkt auf Verbreitung & Vorkommen der Arten, Gesteine, Fossilien und Mineralien; Sammlung und Dokumentation des Naturerbes; Naturvermittlung durch Ausstellungen und Veranstaltungen.

Naturkundemuseum:
 8010 Graz
 T: +43 316 8017 9100
www.museum-joanneum.at/naturkundemuseum

Institut für Biologie, Karl-Franzens Universität Graz

Biodiversitätsforschung: Entdeckung neuer Arten (Tiere, Pflanzen, Flechten, Pilze) Veränderungen der Artenvielfalt auf Grund des Klimawandels, Mitarbeit bei der Erstellung Roter Listen, Bewahrung der steirischen Artenvielfalt durch Kultivierung gefährdeter Pflanzen im botanischen Garten; Naturschutz-Ausbildung von Student*innen.

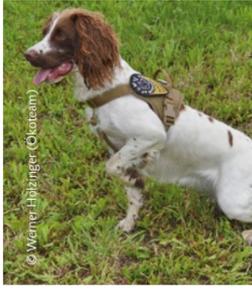
8010 Graz
 T: +43 316 3805630
biologie.uni-graz.at

Blühen & Summen

Verein zur Erhaltung und Schaffung von Blühflächen und Wildblumenwiesen zur Förderung der Artenvielfalt.

Neuanlagen und Ansaaten von Wiesen mit Begehung, Projektbegleitung und Unterstützung bei Pflegemaßnahmen. Bewusstseinsbildung zum Thema Wiese als steirisches Natur- und Kulturgut. Aufzeigen der hohen ökologischen Werte heimischer Wildblumenwiesen. Wildblumenanzucht.

8045 Graz
 M: +43 670 2065915
www.bluehenundsummen.at



Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich

Fledermausschutz und Fledermausforschung durch Pflege und Kontrolle von Winter- und Sommerquartieren sowie durch Bewusstseinsbildung. Unterstützung von Eigentümer*innen von Gebäuden, die von Fledermäusen bewohnt werden.

8111 Gratwein-Straßengel
 M: +43 664 3852343
www.fledermausschutz.at

Naturschutz Akademie Steiermark

Naturschutz-Bildung für Erwachsene – zum Beispiel zur ökologischen Bedeutung von Streuobstwiesen und Europa-Schutzgebieten; Naturschutz im Garten, Vogelstimmen-Exkursion. Ausbildung zum/zur Berg- und Naturwächter*in. Ganzjährig und steiermarkweit Seminare, Exkursionen oder Webinare über naturschutzrelevante Themen zur Erweiterung des persönlichen Naturschutzwissens.

8961 Sölk
 T: +43 676 9668378, www.naturschutzakademie.com

Naturschutzbund Steiermark

Sieht sich als „ökologisches Gewissen der Natur“. Engagiert sich im Arten- und Lebensraumschutz mit Schwerpunkt Wiesen, Moore, Auwälder, Urwälder und Teiche – beispielsweise durch Ankauf derartiger wertvoller Lebensräume und Pflegeeinsätze. Bewusstseinsbildung für die Bewahrung und Gesunderhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft.

8010 Graz
 T: +43 316 322377
www.naturschutzbundsteiermark.at

Naturschutzhunde – Spürhunde im Natur- und Artenschutz

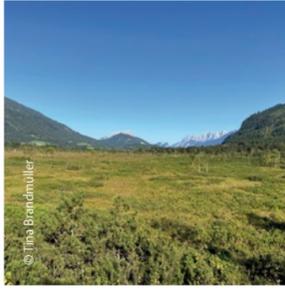
Ausbildung und Zertifizierung von Artenspürhunden, Einsatz von Hunden bei wissenschaftlichen Projekten zum Auffinden von versteckt lebenden Arten, bei Fällen illegaler Verfolgung geschützter Arten oder bei der Suche nach Schlagopfern unter Windkraftanlagen, Veranstaltung von themenspezifischen Webinaren und Tagungen.

8010 Graz
 M: +43 650 4148757
www.naturschutzhunde.at

Naturschutzzentrum Bruck an der Mur

Pflege von verletzten und behördlich abgenommenen Wildtieren, Teilnahme an Artenschutzprojekten, Bewusstseinsbildung für Artenschutz – nicht wieder auswildbare Tiere können in Gehegen bzw. Volieren beobachtet werden.

8600 Bruck an der Mur
 M: +43 664 1515876
www.naturschutzzentrum.at



Österreichische Naturschutzjugend Landesgruppe Steiermark

Pflege der „Öko-Inseln“, Angebote zur Naturerfahrung für Kinder und Familien sowie Schüler*innen, zum Beispiel Mähd von bunten Blumenwiesen und Amphibienschutzaktionen. Unser Motto: „Natur für Jugend, Jugend für Natur“.

8010 Graz
 M: +43 664 5175889
www.naturschutzjugend.at/steiermark

Umwelt-Bildungszentrum Steiermark

Umweltbildung in Schulen und Jugendeinrichtungen zum Beispiel zu den Themen Boden, Wiese, Wasser, Klima, Energie, Mobilität, Raumplanung, Sustainable Development Goals (SDGs) oder Lärm. Weiter- und Ausbildung von Pädagog*innen, Evaluierung von Naturparkschulen, Zertifizierungen: ÖKOLOG und Umweltzeichen.

8010 Graz
 T: +43 316 835404
www.ubz-stmk.at

Biologische Arbeitsgemeinschaft

Lebensraumsicherung durch Ankauf, Biotopgestaltung und Pflegemaßnahmen. Neuanlage von Teichen, Nümpfen, Hecken und Hochstammobstgärten als Lebensraum seltener Pflanzen- und Tierarten. Bewahrung von Naturwaldzellen. Zugvogelforschung mit Betrieb der Beringungsstation im Safental.

Tätigkeitsgebiet: Lafnitz-, Feistritz- und Safental

8010 Graz
 M: +43 676 3470910
www.biologie.at

Lebende Erde im Vulkanland

Verein zum Schutz der Blauracke im Südoststeirischen Hügelland. Bewirtschaftung von 300 Naturschutzflächen (Wiesen, Teiche, Streuobstbestände, Äcker), Beforschung der Vielfalt des Lebens in der Südoststeiermark, Vernetzung mit weiteren Blauracken-Gebieten in Ungarn, Slowenien, Kroatien, Montenegro und Serbien.

Tätigkeitsgebiet: Südoststeirisches Hügelland

8345 Straden
 M: +43 664 4658118
www.blauracke.at

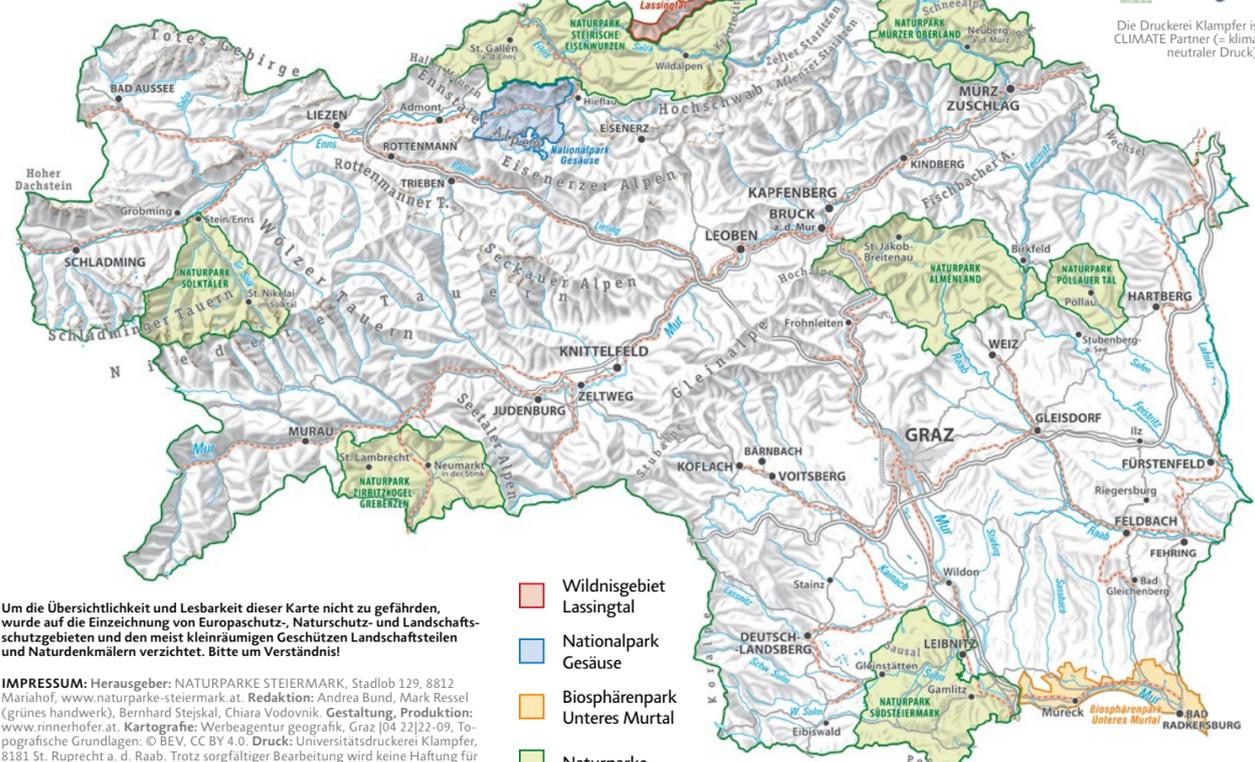
Moorschutzverein Pürgschachen

Erhaltung, Renaturierung und Pflege des Pürgschachenmoores, welches eines der bedeutendsten Ostalpen-Hochmoose ist. Klimarelevante Forschung sowie Forschung an Pflanzen und Tieren. Überwachung, Pflege und Ankauf weiterer wertvoller Lebensräume.

Tätigkeitsgebiet: Pürgschachenmoor – steirisches Ennstal

8904 Ardnig
 M: +43 650 640 37 09
www.moor-ardnig.at

Ausgewählte Schutzgebiete in der Steiermark



Um die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit dieser Karte nicht zu gefährden, wurde auf die Einzeichnung von Europaschutz-, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten und den meist kleinräumigen Geschützten Landschaftsteilen und Naturdenkmälern verzichtet. Bitte um Verständnis!

IMPRESSUM: Herausgeber: NATURPARKE STEIERMARK, Stadlob 129, 8812 Mariahof, www.naturparke-steiermark.at. Redaktion: Andrea Bund, Mark Ressel (grünes Handwerk), Bernhard Stejskal, Chiara Vodovnik. Gestaltung, Produktion: www.rinnerhofer.at. Kartografie: Werbeagentur geografik, Graz [04 22]22-09. Topografische Grundlagen: © BEV, CC BY 4.0. Druck: Universitätsdruckerei Klamper, 8181 St. Ruprecht a. d. Raab. Trotz sorgfältiger Bearbeitung wird keine Haftung für etwaige Fehler übernommen. Alle Angaben sind ohne Gewähr!



Die Druckerei Klamper ist CLIMATE PARTNER (= klimaneutraler Druck!)